

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 3 (1896)

Heft: 6

Artikel: Einiges über Mode uns Situation

Autor: F.K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628514>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stungen in der Schiesskunst vortheilhaft aus, so sind die Bestrebungen unseres Vereins der beruflichen Ausbildung seiner Mitglieder und anderer Textilindustriebeifissener gewidmet. Wie mancher Schweißtropfen an Sonntagen und Wochenabenden bei der Ausführung dieser nun beiderseits der Vereinsurkunde prangenden Bücher der Unterrichtskurse über glatte Gewebe und des Jacquardkurses geflossen ist, das wissen allein die Verfertiger und allenfalls die Kursleiter zu sagen. Durch Lösungen von Preisaufgaben, durch das Vereinsorgan u. s. w. wird auch dem Laien klar gemacht, welchen Zielen unser Verein entgegenstrebt und so verlassen wir ziemlich befriedigt diesen Ausstellungsfügel durch das nahe Ausgangsthör und begeben uns über eine der Brücken in das jenseits der Arve gelegene Schweizerdorf.

Dort geht es meistens lustig zu, Landschaften und Gebäulichkeiten sind trefflich nachgeahmt und an Wirthschaften ist so wenig Mangel wie in einem wirklichen Schweizerdorf. Aber auch für ernste Beschäftigung ist gesorgt, Tessinerinnen haspeln Cocons ab und in dem gleich im Anfang des Dorfes sich befindlichen Fischenthalerhütten klappert sogar der Seidenwebstuhl. Ob nun ehemalige Seidenwebschüler vorziehen, ihre Fachkenntnisse bei der hübschen Verkäuferin von Seidenwaaren des „Zürcher Spörri“ zu verwerthen, ob sie ihr ein Exemplar des an der zürcherischen Seidenwebschule gewobenen Wilhelm Tell-Denkmales billig abzuhandeln suchen oder ob sie vorziehen, mit der Weberin zerrissene Zettelfäden zu knüpfen, darüber fehlen uns gänzlich die Anhaltspunkte. F. K.



Einiges über Mode und Situation.

Die lang anhaltende schlimme Witterung hat mancherorts einen Strich durch die Hoffnungen auf eine günstige Sommersaison gemacht. In den Modewaarenbranchen, und zwar nicht nur in den Engrosgeschäften, sondern auch im Detail, rechnet man mit dem „Schluss der Saison“ und kann sich nur einigermassen eine Wendung zum Bessern durch den günstigen Verkauf von Hochsommerartikeln ergeben.

Das Fabrikationsgeschäft entfaltet sich im Allgemeinen ziemlich rege, wenn schon das Tempo gegen die letzten Perioden langsamer geworden ist. Als einzige Artikel, die gegenwärtig in der Seidenstoffbranche gut gehen und nach denen starke Nachfrage herrscht, werden Taffetas noirs, Marcelines und Taffetas glacés erwähnt. Chinés haben bedeutend nachgelassen, werden aber jedenfalls nicht so bald aus der Mode verschwinden, ebenso ist nach Taffetas fancies weniger

Begehr. Für die Herbst- und Wintersaison erwartet man günstigen Verkauf in Duchesses, Rhadzimires, Armure-Genres und Failles françaises couleurs; daneben werden auch bessere Qualitäten Merveilleux couleurs Absatz finden. In farbigen und schwarzen Damassés, meist auch schwere Qualitäten, ist ansehnliche Beschäftigung vorhanden. In Juponstoffen zeigt man bis jetzt Moirés in sehr vielseitiger Ausmusterung, hauptsächlich auch mit farbigen Längsstreifen.

In Damenkleiderstoffen scheinen für den Winter grosse Carreaux haute nouveauté zu sein; die Dessins sind meistens buntfarbig gehalten, wie man sie sonst für diese Jahreszeit nicht geeignet hielt. Für die nächste Frühjahrsaison wird in diesem Artikel lebhaft in Chinés mit Mohaireffekten und Streifen gemustert, ebenso in Etaminegeweben mit façonnirten Effekten.

In letzter Zeit ist die von der „Chambre syndicale de la Confection et de la Corte in Paris“ herausgegebene Farbenkarte versandt worden. Die neuen Nüancen zeigen im Allgemeinen keine grosse Abweichung gegenüber den Farbennüancen dieser Sommersaison. Als Hauptnuancen in starken Tonschattirungen herrschen einerseits Violett und Blauroth, anderseits verschiedenartige, lebhafte Grün vor, ferner hat man Schattirungen von Crème zu Gelborange und von Cobaltblau zu tief Dunkelblau. In Hellblau, Roth, Braun und Grau sind eine Anzahl recht schöner Nuancen und Schattirungen vertreten. Eine besondere Skala bilden die abgetönten, weich gehaltenen „Louis XV“-Farben, daneben die noch zartern „Louis XVI“-Farben. Sehr schöne dunkle Nuancen enthält die Doppelrubrik der „Cachemires persans“ und bilden diese gebrochenen Farben einen wirksamen Kontrast gegenüber den meist lebhaften feurigen Nuancen der andern Rubriken. Duplikate dieser Farbenkarte mit zirka 156 Farben-nüancen und Tönen liefern zum Preise von 5 Fr. J. Claude frères & Cie. in Paris.

Eigentlich sehr gut beschäftigt ist gegenwärtig nur die Ausputzbranche, und, indem zur Garnitur der Damen Hüte und als Besatzartikel etc. hauptsächlich Tüll und Spitzen und leichte gazeartige Stoffe verwendet werden, so haben Lyon und Calais für diese Spezialitäten zu hohen Preisen starke Nachfrage. Sonst wird im Exportgeschäft überall das Ausbleiben amerikanischer Besteller sehr empfunden. Ueberhaupt geht die Einfuhr von Seidenwaaren nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika stark zurück. Dem neuesten Bericht der „Silk Association of America“ zufolge wurden im April dieses Jahres solche Waaren im Werthe von nur 1,414,000 Dollars eingeführt, gegen 2,143,000 Dollars bzw. 1,676,000 Dollars, 2,750,000

Dollars und 2,051,000 Dollars im April der letzten vier Jahre. Am stärksten ist der Rückgang in Halbseidefabrikaten und ist zu befürchten, dass der Export nach Amerika fast ganz unmöglich wird, wenn vermutlich mit der Wahl des neuen Präsidentschaftskandidaten Mac Kinley die Schutzzölle bedeutend erhöht werden. Indem die amerikanischen Fabriken schon sehr leistungsfähig sind, will man nun neuerdings einen Versuch mit der Einführung der Seidenzucht in Amerika anstellen. So ist man ernstlich damit beschäftigt, in der Umgebung der Stadt Kansas im gleichnamigen Staat Maulbeeräume anzupflanzen und ist die Verwaltung dieser Stadt um eine Subvention von 10,000 Dollars für diese Zwecke angegangen worden. Dass der geschäftliche Verkehr mit den Vereinigten Staaten auch gegenwärtig nicht angenehm ist, mag der Umstand beweisen, dass 17 Lyoner Seidenfabrikanten kürzlich eine Erklärung dahin abgegeben haben, dass sie in Folge der vielen unangenehmen Zollplakereien, die sie immer zu erleiden haben, keine Waaren mehr nach Amerika liefern werden.

F. K.

Vereinsangelegenheiten.

Werthe Kollegen!

Unsere Generalversammlung vom 10. Mai war leider nicht so stark besucht, als es in Anbetracht der wichtigen Verhandlungsgegenstände zu wünschen war. Betreffend dem Traktandum 3: „Festsetzung der Preis-aufgaben“ wird Ihnen in nächster Zeit nähere Mittheilung sowie ein Exemplar der neuen Statuten zugesandt werden. Die Eintragung ins Handelsregister wurde einstimmig beschlossen und die dadurch nötigen Änderungen der Statuten genehmigt. Dagegen fand die Anregung „Erweiterung des Vereins“, trotzdem dieselbe von mehreren Rednern warm empfohlen wurde, keinen Anklang. Speziell zu erwähnen ist der Beschluss, dass in Zukunft das Vereinsjahr mit dem 31. Dezember endige, also mit dem 1. Januar beginne und die Generalversammlung während des 1. Quartals stattfinden solle. Betreffend Traktandum 9 a: „Kranken- und Sterbekassen oder Versicherungen“ wurde der Vorstand beauftragt, sich mit dieser Angelegenheit des Näheren zu befassen und der nächsten Generalversammlung zu berichten und geeignete Anträge zu stellen.

Den ergangenen Wahlen zufolge ist nun der Vorstand folgendermassen bestellt:

Herr E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen, Präsident,
 „ F. Busch, Zürich I, Sihlstrasse 22, Vize-Präsid.,
 „ F. Käser, Zürich-Unterstrass, Sekretär,
 „ Ch. Simmen, Zürich-Aussersihl, Rothwandstrasse
 68, Aktuar,
 „ A. Roth, Zürich-Wipkingen, Quästor,
 „ R. Weber, Horgen, Materialverwalter,
 „ Otto Schneider, Zürich-Riesbach, Bibliothekar,
 „ A. Glaser, Küsnacht } Suppleanten.
 „ W. Hedinger, Höngg }

Zum Schlusse machen wir noch besonders auf den § 25 der revidirten Statuten aufmerksam:

Die Einschreibegebühr beim Stellenvermittlungsbureau beträgt Fr. 2, welche durch die Vereinskasse vergütet werden, einmal per Jahr.

Mit kollegialischem Grusse

Der Vorstand.

Schweiz. Kaufmännischer Verein, Central-Bureau für Stellenvermittlung, Zürich.

Sihlstrasse 20. — Telephon 1804.

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nötigen Drucksachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbepapiere haben die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler nur Fr. 2. —, die Nichtmitglieder Fr. 5. — sofort als Einschreibegebühr zu entrichten.

Neuangemeldete Vakanzen
für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.
(Laut Register des Schweiz. Kaufm. Vereins.)

- F 1526. Deutsche Schweiz. Seidenstoffweberei. Angehender Commis für Ferggstube. Schöne Schrift.
- F 1531. Frankreich. Seidengeschäft. Jüngerer Dessinateur zum Entwerfen von Skizzen. Womöglich Webschulbildung.
- F 1535. Deutsche Schweiz. Seidenstoffweberei. Angehender Commis. Stenograph.
- F 2. Deutsche Schweiz. Seide und Tricot. Angehender Commis mit schöner Schrift. Etwas Sprachkenntnisse.
- F 6. Deutsche Schweiz. Soieries. Intelligenter junger Reisender. Sollte auf der Branche gereist haben. Deutsch und französisch.
- F 12. Deutsche Schweiz. Kunstseide. Buchhalter und Korrespondent. Branche erwünscht. Deutsch und englisch.
- F 19. Deutsche Schweiz. Seidenfabrikation. Junger Mann mit Webschulbildung.
- F 26. Deutsche Schweiz. Seidenfabrikation. Ferggstubenangestellter. Webschulbildung.
- F 62. Ostschweiz. Korrespondent. Deutsch, französisch, italienisch, englisch, Stenographie. 23—24 Jahre militärfrei.
- F 77. Ostschweiz. Disponent, bewandert im Muster-ausnehmen, Farbrüsten u. s. w. Salär Fr. 1800 bis 2400.

Angebot und Nachfrage betreffend **Stellen in der Seiden-industrie** finden in diesem Blatt die zweckdienlichste Ausschreibung. Preis der zweispaltigen Zeile 30 Cts.

Zu verkaufen:

Mechanische Technologie der Weberei, bearbeitet von G. Hermann Oelsner (beinahe wie neu, sehr gut erhalten).

Reflektanten wollen sich gefl. an die Redaktion dieses Blattes wenden.